



Vorwort Heft 4-10

Hans-Christoph Grunau

Online publiziert: 6. Oktober 2010

© Vieweg+Teubner und Deutsche Mathematiker-Vereinigung 2010

Wie schon im letzten Heft angekündigt erlauben uns die druckfertig vorliegenden Manuskripte auch dieses Mal wieder die Gestaltung eines Themenheftes, nun mit dem Schwerpunkt „Stochastik“.

Juri Hinz erläutert in seinem Übersichtsartikel „Quantitative Modeling of Emission Markets“ zunächst ganz allgemein verständlich die Grundlagen und Ziele des Handels mit Emissionszertifikaten. Er geht dabei auch auf problematische Aspekte der Marktmechanismen wie z. B. „windfall profits“ (Mitnahmeeffekte) ein. Schritt für Schritt an Komplexität zunehmend und unter Verzicht auf technische Details führt Juri Hinz dann in die stochastische Modellierung des Handels mit Emissionszertifikaten ein.

Nicole Bäuerle und Ulrich Rieder stellen in ihrem Übersichtsartikel „Markov Decision Processes“ eine Theorie vor, mit deren Hilfe man optimale Entscheidungsstrategien für Markovketten (zufällige Prozesse ohne Gedächtnis) finden kann. Die Autoren geben zunächst eine Einführung in die mathematischen Grundlagen dieser Theorie und wenden sich dann konkreten Anwendungen und Lösungsalgorithmen zu.

Wie auch im letzten Heft bilden die Buchbesprechungen einen inhaltlichen Kontrapunkt zu den Übersichtsartikeln. Hier liegt der Akzent auf der „Topologie“ und insbesondere auf Nachbeben zu den Perelmanschen Durchbrüchen.

In der Regel erhalte ich – leider – nur wenige Reaktionen von Ihnen, den Leserinnen und Lesern des Jahresberichts, auf unsere Beiträge. Anders ist das bei dem Artikel von Roman Duda über „Die Lemberger Mathematikerschule“, der im ersten

H.-Ch. Grunau (✉)

Institut für Analysis und Numerik, Fakultät für Mathematik, Otto-von-Guericke-Universität,
Postfach 4120, 39016 Magdeburg, Deutschland

e-mail: hans-christoph.grunau@ovgu.de

Heft dieses Jahres erschienen ist und der offenbar manche von Ihnen ebenso berührt hat wie mich. Dieses war natürlich nicht der erste Beitrag zu der bis zu deren brutalem Ende mathematisch so einflussreichen Gruppe um Banach und Steinhaus. Besonders interessant ist vielleicht der Hinweis eines Lesers auf „Banach und die Lemberger Schule der Funktionsanalysis“ von Gottfried Köthe, erschienen in den Mathematischen Semesterberichten 36 (1989), 145–158. Roman Duda hat zu derselben Thematik eine andere Perspektive gewählt, und so ergänzen sich beide Aufsätze sehr gut.